



Eine Weltliche leitet neu die St. Anna-Schwwestern



Simone Rüd bedankt sich in der St.-Anna-Kapelle bei den Schwestern für das Vertrauen.

Für die St. Anna-Schwwestern dürfte der 25. Juli 2020 als Meilenstein in ihre mittlerweile 111-jährige Geschichte eingehen. An diesem sommerlichen Samstag wurde in der Kapelle St. Anna die operative Leitung der Schwesterngemeinschaft feierlich Simone Rüd übertragen. Sie ist die erste Frau in dieser Führungsposition, die nicht aus den eigenen Reihen stammt. Die 58-jährige Theologin samt Masterabschluss in Palliative Care war zuvor unter anderem viele Jahre als Spitalseelsorgerin und Synodalrätin tätig.

«Eine neue Wegstrecke beginnt heute», sagte Pater Hansruedi Kleiber am Festgottesdienst, der unter dem Motto «Was wir teilen, ist die Hoffnung» stand. «Simone Rüd wird mit Ihnen auf den Weg gehen.» Ohne Hoffnung, ohne Glauben könne der Mensch nicht leben. Kleiber blickte in eine geschwisterliche Zukunft, in der Hoffnungen geteilt würden und in der sich alle fänden. Der feierliche Akt war geprägt von der Heiligen Anna und von den vielen starken Frauen auf dem Weg Gottes.

Generaloberin Sr. Heidi Kälin und Generalrätin Sr. Samuelle Käppeli führten mit feinfühligem Worten würdevoll durch das Übergaberitual. Sr. Rosa Scherer konnte 77-jährig nach fast 30 Jahren ihre Aufgabe und vor allem ihre grosse Verantwortung als Hausoberin ihrer weltlichen Nachfolgerin Simone Rüd übergeben. Mit auf den Weg gabs neben einem Blumenstraus – so bunt und vielfältig wie die Schwesterngemeinschaft – eine Karte mit allen Porträts der St. Anna-Schwwestern, ihre Wegweisungen und die besten Wünsche für Weisheit, Geisteskraft und Frohsinn.

Sichtlich gerührt war Simone Rüd, als gegen Schluss der Feier die Schwestern ihre Arme hoben, um mit Musik und Gebeten ihre segnenden Hände über sie zu halten. «Ich danke den Schwestern für ihr Vertrauen», sagte die neue Leiterin. Für sie sei die Heilige Anna ein «Beispiel gelebter Hoffnung». Auch für Simone Rüd ist die Aufgabe ein Aufbruch: «Ich freue mich auf unsere Weggemeinschaft.»

Die Gesamtverantwortung für die St. Anna-Schwester liegt nach wie vor bei der Generalleitung. Simone Rüd kümmert sich vor allem um die alltäglichen Bedürfnisse der Schwestern.

*Sandra Baumeler, Kommunikation St. Anna Stiftung
Fotos Stefano Schröter*



Sr. Rosa Scherer, bisherige Hausoberin, übergibt ihre Verantwortung Simone Rüd (l.). Generalrätin Sr. Samuelle Käppeli überreicht Simone Rüd einen bunten Blumenstrauß. Links Generaloberin Sr. Heidi Kälin, im Hintergrund Pater Hansruedi Kleiber.



Ein bewegender Moment für Simone Rüd: Die Schwestern halten ihre segnenden Hände symbolisch über sie, begleitet von Musik und Gebeten.



Corona-bedingt konnten nicht alle miteinander anstossen. Die St. Anna-Schwestern prosteten von der Rosenhalde Simone Rüd und den Gästen zu.



Simone Rüd und eine der Schwestern des Stanser Klosters St. Klara winken den St. Anna-Schwestern auf den Balkonen der Rosenhalde.